

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

52 (31.1.1919) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitens größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Bezugs-Preise:

Abg. A ohne „Mittl. Weltkriege“	1.25	1.42
Abg. B mit „Mittl. Weltkriege“	1.25	1.55
In Karlsruhe:		
Im Verlage abgeholt	1.25	1.42
in d. Abonementen	1.25	1.55
frei ins Haus ge- liefert	1.25	1.55
Außwärts: bei Ab- holung a. Postämtern	1.22	1.43
Durch d. Briefträger bgl. 2mal ins Haus	1.45	1.67
Einzel-Nummer	10	10

Geschäftsführer:
Karl- und Völklinger-Str. 10, nördl.
Kaiserhof und Marktplatz.
Verlags-Bureau: Karlsruhe Nr. 3359.

Eigentum und Verlag von
H. v. Bismarck.
Chefredakteur: Albert Geyer.
Verantwortlich für alle Redaktionen,
Korrekturen, Druck und Vertrieb:
H. v. Bismarck, Bad. Hofstr. 10, nördl.
Kaiserhof und Marktplatz.
Für den Anzeigenteil: H. v. Bismarck,
Kaiserhof und Marktplatz.
Verleger: H. v. Bismarck, Karlsruhe Nr. 3359.

Die Anzeigenpreise sind in der
Anzeigentabelle angegeben.
Die Anzeigentabelle ist in der
Anzeigentabelle angegeben.
Die Anzeigentabelle ist in der
Anzeigentabelle angegeben.

Nr. 52.

Telefon: Geschäftsführer Nr. 86.

Karlsruhe, Freitag den 31. Januar 1919.

Telefon: Redaktion Nr. 800.

35. Jahrgang.

Der Streit um die deutschen Kolonien.

Paris, 31. Jan. Amtlich Präsident Wilson und die
Premierminister und Minister des Innern von Amerika, Groß-
britannien, Japan und Frankreich, sowie Vertreter Japans hielten
am Donnerstag drei Sitzungen ab. Der Gebietsaustausch über den
Stillen Ozean und Afrika ging in Anwesenheit der Vertreter der
Dominions, des französischen Kolonialministers Simon und Maglo
weiter. Ein zureichendes vorläufiges Abkommen (1) ist hin-
sichtlich der deutschen Kolonien und der besetzten Gebiete in der asiati-
schen Türkei getroffen worden.

Am Nachmittag war die belgische Abordnung anwesend. Sie
lehnte den belgischen Standpunkt hinsichtlich des Kongos ab. Die
Belgier wurden entschieden, daß die militärischen Vertreter der
Alliierten und assoziierten Mächte und der Oberste Kriegsrat in Ver-
einbarung aufzufordern werden, einen Bericht über die belgische und schwe-
dische Beteiligung der für die Aufrechterhaltung der Ordnung im
Südwesten Afrikas notwendigen Streitkräfte einzubringen.
Ueber Bern wird gemeldet: Die Forderung Wilsons auf Inter-
nationalisierung der deutschen Kolonien hat die offiziellen Pariser
Zeitungen in den Herrn gebracht. Die diesbezüglichen Anfor-
derungen des Kolonialministers Simon über die Ansprüche Frank-
reichs auf Kamerun und Togo scheinen gleichfalls nicht durchge-
gangen zu sein. Die Pariser Presse läßt Sturm gegen
den Wilsonschen Plan, die deutschen Kolonien in der Regie des
Völkerbundes zu internationalisieren. Dazu kommt noch, daß, wie
die Pariser Ausgabe des „Daily Mail“ zu berichten weiß, in
einem geheimen Vertrage zwischen England und Japan letzterem
die Inseln im Norden des Stillen Ozeans zugesprochen sind. Wil-
son könne dies nicht zugeben, da die Aneignung dieser Inseln durch
Japan den Westen Amerikas hart verschärfen würde.

Die Krastprobe in der Völkerbundsfrage.

Amsterdam, 31. Jan. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“
meldet aus London, daß die Frage der Kolonien offenbar die
einstimmige Krastprobe zwischen denjenigen, die den Völkerbund verwirk-
lichen wollen, und denen, die ihm nur mit Worten huldigen, bilde.
Die Delegierten der britischen Dominions sind alle gegen die An-
nehmung des Prinzips der Verwaltungsmandate auf die früheren
deutschen Kolonien. Dem Korrespondenten der englischen Wälder
zufolge, ist Wilson der einzige Anhänger dieser Theorie.
Dem französischen Korrespondenten der „Daily Mail“ zufolge,
soll aber das britische Kriegskabinett trotz des fröhlichen Protestes der
Vertreter der Dominions Wilsons Theorie der Internationalisierung der
eroberten deutschen Kolonien angenommen haben. Es ist klar, daß
dasjenige, was die Franzosen und die britischen Dominions am
meisten fürchten, der Umstand ist, daß das Prinzip der Verwaltungsmandate
zu öffnen wird, die neuen Gebiete dem internationalen
Handel zu öffnen. Die konservativen englischen Wälder sehen denn
auch der Entscheidung der englischen Regierung in dieser Frage sehr
misstrauisch gegenüber, vor allem die „Morningpost“, die von einer
Preisgabe der britischen Interessen und von einer Verletzung des
britischen Reiches spricht.

Bourgeois über den Völkerbund.

Paris, 30. Jan. Nach einer Havasmeldung erklärte Leon
Bourgeois einem Vertreter des „Petit Journal“ gegenüber über den
Völkerbund, daß dieser schneller in Erscheinung treten würde, als
er vorher hoffen gewagt habe. Hinsichtlich der Organisation des
Völkerbundes, dessen Grundlinien und Einzelheiten gegenwärtig außer-
halb der offiziellen Debatte von den Vertretern der großen aller-
ersten Vereinigungen in Paris revidiert würden, jagte Leon Bourgeois,
die allerersten Verhandlungen sollten zunächst die Bedingungen und
Grundsätze für den Völkerbund fest, der nur die von ihnen ver-
tretenen Nationen umfasse.

Im zweiten Stadium, nämlich auf der allgemeinen Friedens-
konferenz, in Gegenwart der feindlichen Delegierten werden die
Mittler als Friedensbedingung den Mittelmächten den Eintritt
in den von ihnen geschaffenen Völkerbund aufzulegen, der vor allem
Schlichter, Zwangs- und Einheitsrecht der Nützlichkeits erzwinge.
Zum Schluß werden sich auf einer durch den Friedensvertrag einbe-
rufenen allgemeinen Konferenz alle Staaten versammeln, die den
Wunsch haben, an ihr teilzunehmen. Sie werde über die Zulassung
anderer Länder zum Völkerbunde beschließen. Deutschland und seine
Bundesgenossen werden natürlich, um auf der gleichen Stufe mit
den andern Nationen behandelt werden zu können, den Beweis er-
bringen müssen, daß sie nicht mehr auf Eroberungen ausgehen und
im vollen Umfange für die von ihnen angerichteten Verwüstungen
aufkommen werden.

Zur Lage im Osten.

Das Vorgehen der Polen in Polen.

Berlin, 30. Jan. In Polen sind von den Polen neuer-
dings 7 hervorragende Persönlichkeiten als Gesandte festgelegt wor-
den, darunter der Präsident der Anhebungs-Kommission, Ganske. Die
Verfassung wird als Vergeltungsmassregeln gegen die Teilnahme
des Haupt der polnischen Legation in Oberschlesien bekannten
Justizrates Gajala in Warschau bezeichnet. Mit derselben Begründung
hat man schon vorgestern die Festlegung des Landeshauptmannes von
Sesling in Polen vorgenommen.

Berlin, 31. Jan. Angesichts unserer drückenden Lebensmittel-
not müssen wir sehen, schreibt der „Vorwärts“, daß polnische
Nachzügler uns selbst das wenige noch nimmt, das für die Ernährung
des Volkes notwendig ist. Sie haben uns aus dem von ihnen be-
setzten schlesischen Provinzen die Zufuhr der starken Weizenkörner nament-
lich an Karlofen und Getreide so gut wie abgeschnitten. In Ober-
schlesien bedrohen sie die für Deutschlands Industrie wichtigen Koh-
lenvorkommen. Jetzt werden auch die Vorkäte der Zuckerfabrikation im
Osten von den Polen ergriffen und verschleppt.

Deutsche Mahnungen gegen die Polen.
Sch. Berlin, 31. Jan. (Privatteil.) Nach Meldungen
von der polnischen Front ziehen die Polen gegen die
Wälder nach Villa im Süden und nach Schneidemühl im
Norden außerordentlich starke Truppenmassen zu-
sammen. Die deutschen Abwehrtruppen beschränken
sich bis jetzt auf die Defensiv. Thron, Schneidemühl und
Villa werden von den Deutschen in harten Verteidigungs-
zustand gesetzt.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Die Forderungen Frankreichs an Deutschland.
Paris, 31. Jan. Bei der Erörterung des Kriegsschul-
denges in der französischen Kammer forderte der Deputierte Dubois,
Deutschland müsse auch in Naturalien zahlen, nicht nur in bar. Der
Bladademistler und Minister für die besetzten Gebiete griff die
Forderung Dubois auf und betonte, Frankreich könne sich nicht mit
einer Entschädigung in Bar begnügen, die Herausgabe von Naturalien
von Deutschland sei unbedingt erforderlich. Wie zuständigen
Abteilungen in den französischen Ministerien hätten bereits die Bil-
lung dessen gegeben, was Deutschland bezahlen und überstatten
müsse.

Der Rück von Fürstenberg in Paris.
Genf, 31. Jan. Schweizerische Depeschen-Agentur.
Der Fürst von Fürstenberg ist Donnerstag früh von Genf nach
Paris gereist, von wo er sich nach Wien begeben wird.

Um Kaiser Wilhelm II.
Bern, 31. Jan. „Nouvelles de Lyon“ meldet aus
Brüssel, daß mehrere belgische Städte gegen den ehemaligen
deutschen Kaiser Wilhelm einen Prozeß wegen Mordes ange-
strengt haben.

Die Geschehnisse im Reich.

Das Gesetz über den Arbeitszwang.
Sch. Berlin, 31. Jan. (Privatteil.) Das Gesetz über
den Arbeitszwang wird auf die Beschäftigten der Reichs-
regierung der Nationalversammlung in Weimar
sofort nach Erledigung der Verfassungsfragen zugehen. Der
Zentralrat der deutschen Republik hat sich mit dem Ge-
setzentwurf, der den unhaltbaren Zuständen ein ra-
tionales Ende bereiten soll, einverstanden erklärt. In
Berlin und Borsdorf allein ist die Zahl der Arbeits-
losen wiederum um 400.000 gestiegen.

Wer wird Reichspräsident?
D. Berlin, 31. Jan. (Privatteil.) Ueber die provisorische Ver-
fassung schreibt das Zentrumblatt „Germania“: „In ähnlicher Weise
wie die Rechte des Bundesrates auf den Staatsauschluß, gehen
die früheren kaiserlichen Rechte auf den provisorischen Präsidenten
über. Derzeitlich ein Reichspräsident sein wird. Die Sozialdemokra-
ten hoffen, daß dieser provisorische Reichspräsident ein Mann ihres
Partei sein wird. Nach der Zusammenkunft der Nationalversamm-
lung ist eine Notwendigkeit dazu keineswegs gegeben. Der Gedanke
liegt sehr nahe, daß die Nationalversammlung einen andern Mann
berufe, der z. B. gleichsam über den Parteien stünde und das Ver-
trauen des ganzen Volkes genieße, denn darüber wollen wir uns
nichts weit machen, daß nach dem Erfolge der Revolution der
Vertrauen zur Sozialdemokratie als Regierungsmacht über die Gren-
zen der sozialdemokratischen Parteiangehörigen um kein Jahr hinaus-
reich. Alles drängt gerade dazu, wenigstens für die Übergangszeit
in die wir nun eintreten sollen aus dem allzu einseitigen Regie-
rungsregiment herauszutreten.“

Neue Steuern.
Sch. Berlin, 31. Jan. (Privatteil.) Wie uns gemeldet
wird, befaßt sich das Reichsfinanzamt mit der Bearbeitung
einer neuen Steuervorlage an die Nationalversamm-
lung. Die neuen Steuern sollen jährlich ein Mehrerträgnis
von rund 1 Milliarde Mark vorsetzen.

Sowjet und Spartakus.
Sch. Rotterdam, 31. Jan. (Privatteil.) „Daily
Mail“ meldet von der russisch-schlesischen Grenze:
Die Kommunisten in Deutschland warten nur auf
die Ueberschreitung der deutschen Grenze durch
die Sowjettruppen. Die Spartakusbewegung in
Deutschland ist nicht tot, sondern nur unterdrückt, bis zum
Erscheinen der russischen Sowjetarmee.

Badische Nationalversammlung.

3. Öffentliche Sitzung.
oc. Karlsruhe, 31. Jan. Präsident Kopf eröffnete um 110 Uhr
die Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält der Minister
des Kultus und Unterrichts Stöckinger das Wort zu einer Er-
klärung, in der er feststellt, daß er in der Eiltager Versammlung
des vorigen Jahres, Bereichs des Ausruhm „Die Waffen lassen
den Feinden nach, wie der Götter den Heiden“ nicht gebraucht habe.
Das Wort „Waffe“ wurde von mir überhaupt nicht gebraucht. Ich
selbst habe nur ein einziges Mal von den Geistlichen gesprochen und
das an einer ganz andern Stelle.

Abg. Dr. Dieß (Soz.) beantragt in einer Aussprache über die
Erklärungen des Minister einzutreten. — Abg. König (Dem.):
Wir sind gegen diesen Antrag und werden an einer solchen Debatte
nicht teilnehmen. — Abg. Dr. Schöfer (Zir.): Wir haben keinen
Anlaß eine solche Debatte zu führen und werden Rede und Antwort
sehen. — Abg. Mayer (D. R. B.) schließt sich den Ausführungen des
demokratischen Redners an. — Bei der Abstimmung wurde der An-
trag Drey abgelehnt.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Präsident
Kopf gab den Eingang einer Reihe Schriftsätze, darunter kurze
Anfragen und Interpellationen bekannt und führte dazu aus: „Wir
sind hier zusammengesetzt um die Verfassung zu schaffen. Deshalb
ist es wünschenswert, daß die Versammlung nicht mit Gegenstände
belastet wird, die mit der Verfassung selbst nur in geringem Zusam-
menhang stehen. Es werden zwar einige Notgedrungen zu erledigen sein,
Anträge aber sollen nicht gestellt werden. Darüber war sich auch
der Ausschuss der Vertrauensmänner einig, daß nur kurze Anfragen
und Interpellationen zugelassen werden sollen, die dringlich sind.
Es ist sodann ein Schreiben eingegangen, wonach die Demokratische
Partei Heidelberg in einer am 20. Januar abgehaltenen Versamm-
lung eine Entschliessung gefaßt hat, in der Protest gegen die Art
eingelegt ist, in der unsere Gegner das wehrlose Deutschland freiset-
zen, gegen die ungeschützten Besetzung badischer Gebiete und
gegen die Ausweisung aus der neutralen Zone.“

Diese Entschliessung soll mit den beiden Punkten der Tages-
ordnung zusammen besprochen werden und zwar mit der Entschlie-
sung einer Versammlung in Karlsruhe als Protest gegen das Ver-
halten unserer Gegner in der Waffenstillstandsfrage und mit der
Bitte der Beizengruppe Worsheim des Reichsbundes zum Schutze
der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen um die nötigen Schritte
zur möglichst baldigen Befreiung dieser Gefangenen.

In der Besprechung erhielt zunächst Abg. Dr. Schöfer (Zir.)
das Wort, der darauf hinwies, daß diese Volkstagsungen nicht
gering einzuschätzen sind. Wir hätten doch erwarten dürfen, daß
man die Waffenstillstandsbedingungen mit einer gewissen Loyalität
auslegt und wir erheben deshalb Protest gegen die Unmenschen-
keiten, die dem deutschen Volk aufgezungen werden. Von Monat
zu Monat ist uns von den Gegnern der Friede versprochen worden,
aber bis heute haben wir den Vertriebenen noch nicht bekommen.
Heute richten wir unsere Blicke nach oben und sprechen: „Domus
proem.“

Abg. Meier-Heidelberg (Soz.): Wir haben zu dem Protest
noch mehr Anlaß, weil die Arbeiter noch mehr als die anderen
Volksschichten unter der Vergewaltigung zu leiden haben. Die
Kapitalisten der gegnerischen Länder wollen uns wirtschaftlich zu
Grunde richten, denn militärische Gründe gibt es nicht für ihr
Verhalten. Von den Arbeitern in den Entente-Ländern erwarten wir,
daß sie ihren Regierungen den schärfsten Kampf ansetzen, gegen die
Bedrückungen, die uns auferlegt werden.

Abg. Dr. Gohren (Dem.): Was die Verbeurer gesagt haben,
kann man voll unterschreiben, wir sind sehr entschlossen, die bitteren
Bedingungen zu erfüllen. Dagegen verlangen wir, daß das, was
uns in Aussicht gestellt ist, nämlich ein baldiger Friede, auch zur
baldigen Tatsache werde. Wir protestieren gegen die Unmenschen-
keiten, gegen die feindliche Verschönerungspolitik und als Badener
protestieren wir besonders, daß die Schienenstränge uns abgeschnitten
und die Ernährung und die Rohstoffversorgung auf das schwerste ge-
fährdet werden. Wir verlangen als Demokraten einen demokrati-
schen Völkerbund, wie ihn zuerst Wilson in Aussicht gestellt hat.
Heute sieht es aber fast so aus, als ob man uns nur fangen wollte
mit den Versprechungen der Wilsonschen Programmpunkte.

Abg. Mayer-Karlsruhe (D. R. B.): Unser augenblickliches
Wort ist auf das schändlichste von seinen Gegnern gefälscht worden.
Noch sehen wir nicht klar, aus welcher Fäden der Strid gebreht
wird, mit dem wir sollen erdroffelt werden. Eine Mahnung an
unser Volk ist notwendig, daß kein Sohn und keine Tochter unseres
Volkes sich wegwirft an den Feind. Es gibt auch eine Wehr des
Volkes und der Vernunft. Wir wagen und betteln nicht. Wir
fordern unser Recht. Am liebsten beunruhigt uns das Los unserer
gefangenen Brüder und das, was uns im Osten, an der Weichsel
und an der Donau droht. Man kann ein Volk zerstören, aber man
kann es nicht vernichten. Wir protestieren gegen alle Täuschungen
und Unterdrückungen im Namen Gottes.
Damit war die Aussprache beendet.

Erklärung der badischen vorläufigen Regierung.

Ministerpräsident Geyß nahm hierauf das Wort und gab
namens der badischen vorläufigen Regierung nachstehende Ausfüh-
rungen zur Kenntnis des Hauses: „Die badische vorläufige Regie-
rung teilt die von allen Parteien in der badischen National-
versammlung zum Ausdruck gebrachten Sorgen und schließt sich dem
in Ihrer Resolution vorgetragene Proteste völlig an. Wie bis-
her, so werden wir auch in Zukunft uns bemühen, jeder Vergewal-
tung des badischen Volkes entgegenzutreten. Nachdem unser Heer
ausgehört ist, sind unsere Kräfte schwach. Das Recht aber bleibt
eine starke Macht. Vor der ganzen Welt protestieren wir gegen
den jetzt schon in die Erscheinung getretenen Versuch, uns zu ver-
gewaltigen. Das badische Volk hat mit den andern deutschen
Stämmen im Vertrauen auf die Erklärungen Wilsons die Waffen
nie abgelegt; seine Erklärungen sind von seinen Verbündeten an-
genommen. Die 14 Punkte in der Volkstags des amerikanischen
Präsidenten vom 8. Januar 1918, seine 4 Leitätze in derselben
vom 11. Februar 1918 und seine 6 Grundsätze in der Rede vom
27. September 1918 sollten die feste und sichere Grundlage sein,
einen dauernden Frieden des Rechts zu schaffen und höhere Formen
des Zusammenlebens der Völker zu bilden. Vor der ganzen Welt
fordert das badische Volk den Präsidenten Wilson auf, die ehrliche
Durchführung seines Programms durchzuführen. Es würde ein
schmerzhaftes Gefühl, daß wir betrogen und geküßelt sind, in uns
unerbittlich, wenn die Wilsonschen Forderungen nicht vollkommen
und treu durchgeführt werden. Leider zeigt die Art, in der wäh-
rend des Waffenstillstandes das deutsche und vor allem auch das
badische Volk von der Entente behandelt wird, wenig von dem
Geiste, in dem allein das Programm Wilsons vollzogen werden kann.“

Ohne militärische Notwendigkeit wurde die Stadt Reist und ihre
Umgebung besetzt. Damit sind die Ernährungs- und Verkehrsver-
hältnisse in Baden gefährlich bedroht. Wir fragen den Präsidenten
Wilson, ob diese Maßnahmen in Einklang gebracht werden können
mit Geist und Wortlaut seiner Grundsätze?

Das badische Volk will, daß ein dauernder Friede des Rechts und
eine aufrichtige Völkerverständigung zustande komme. Ein solcher
Friede und diese Völkerverständigung müssen jetzt schon vorbereitet
werden. Man arbeitet aber gegen uns mit durcheinander schreienden
und schmerzhaften Mitteln. Ohne Grund baltet die Entente gegen
Deutschland weiter fort. Ohne Grund läßt man unsere Greise, Frauen
und Kinder noch weiter leiden. Warum wird der Abschluß eines
Friedens abgelehnt? Warum verhandelt man nicht mit Deutsch-
land und erregt so den Verdacht, als ob nicht ein Frieden des Rechts
hergestellt, sondern ein Frieden der Gewalt diktiert werden sollte?
Warum erwägt man Gebanden, die eine Lösung des Konfliktproblems
durchaus im Gegensatz zu dem Wilsonschen Standpunkt herbeiführen
würden? Wir fordern vor der ganzen Welt, daß endlich unseren
unglücklichen Kriegsgefangenen die Freiheit wiederzugeben wird. Es
verfährt gegen die einfachen Grundsätze der Menschlichkeit, sie ohne
militärische Notwendigkeit noch weiter in der Gefangenschaft zu
halten und sie gar zu Wäldern im Landes Inneren zu bringen. Das
wäre eine moderne Form der Sklaverei, eine ewige Schand für die
hochvertrauensvollen Völker.

Wenn durch Ungerechtigkeit Drey erzeugt wird, dann hat neue
Kriege die unausweichliche Folge. Wie wird das badische Volk und
mit ihm Deutschland durch einen Frieden der Gewalt erlangen.
Das alte imperialistische System in Deutschland ist gebrochen, das

deutsche Volk wird sich aber auch dem Imperialismus anderer Völker wehren.

Die bad. Regierung hat, als die ersten Nachrichten von der beschlossenen Besetzung Karls zu ihr kamen, sofort bei der Reichsregierung...

Die Ausführungen des Ministerpräsidenten, denen das ganze Haus mit großer Aufmerksamkeit gefolgt hat, wurden am Schluß...

Die Entschließung hat folgenden Wortlaut: Im Betreff der auf die allg. Anerkennung der von Präsident Wilson...

Die Entschließung wurde von allen Parteien einstimmig angenommen. Präsident Kopp gab der Erwartung Ausdruck, daß diese einstimmige Ausrufung nicht wirkungslos verhehle.

Die Entschließung wurde von allen Parteien einstimmig angenommen. Präsident Kopp gab der Erwartung Ausdruck, daß diese einstimmige Ausrufung nicht wirkungslos verhehle.

Die Entschließung wurde von allen Parteien einstimmig angenommen. Präsident Kopp gab der Erwartung Ausdruck, daß diese einstimmige Ausrufung nicht wirkungslos verhehle.

Die Entschließung wurde von allen Parteien einstimmig angenommen. Präsident Kopp gab der Erwartung Ausdruck, daß diese einstimmige Ausrufung nicht wirkungslos verhehle.

Badische Chronik.

1. Mannheim, 31. Jan. Das Mannheimer Theater nahm in der gestrigen Bürgerversammlung bei Beratung des Voranschlags einen breiten Rahmen ein.

Badischer Frauenverein, Abt. II.

Der II. Kindergarten des Kröbelseminars Herrerkraße 43 nimmt Kinder vom dritten Jahre an auf.

Ausbildung für die Wiederbeschäftigung des Handels.

Am Sonntag, den 2. Februar 1919, vormittags 10 Uhr, veranstalten die badischen Handelskammern zusammen mit den verschiedenen Organisationen des Handels in Karlsruhe im großen Saal der Eintracht...

Theater-Verein „Thalia“, Karlsruhe.

Zu dem am 1. Febr. 1919, abends 7/8 Uhr im Saal der Restauration Ziegler, Baumeisterstraße 19, stattfindenden

Unterhaltungs-Abend mit Tanz

laden wir unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst ein. Gäste sind willkommen. Eintritt Mk. 1.—

Eintrachtsaal. Morgen

Samstag, 1. Febr., abends 7 Uhr. Lieder- und Arien-Abend

Franz Schwerdt

Hofoperntänzer. Am Flügel: Arthur Kusterer.

Lieder von Mozart, Schubert, Brahms, Rossini, Marx, Lang und Kusterer.

Eintrittskarten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.— u. 1.— in der Hofmusikhandlung Fr. Doerr, Kaiserstraße 159.

schlechte Leistungen des Theaters ansehen zu müssen. Intendant Sagmann sagte zu, alles tun zu wollen, um die Einnahmen zu erhöhen...

General Galtwig, der Ehrenbürger unserer Stadt und Herrführer der 5. Artillerie-Brigade, wird, wie die „Bad. Presse“ hört, Anfang April nach Freiburg überbeziehen, um hier keine Ruhepause zu erleben.

Ein laut deutsches und österr. kaiserlicher Krieger aus Rom

Konstantin, 31. Jan. In zwei Schmeier-Lazarettzügen kamen, wie kurz mitgeteilt, Mittwochabend über tausend Angehörige der kaiserlichen Armee...

Die abenteuerliche Reise haben die braven Soldaten, wie wir der „Konst. Ztg.“ entnehmen, hinter sich. Am 23. November 1918 fuhr der Dampfer von Konstantinopel ab nach Odessa...

Einiges Gutes voll und alle über den fernsichtigen Empfang in der Schweiz. Doch wurde auch unheimlich, den Engländern und Amerikanern, Anwesenheit gefüllt für wirklich hilfreiche und menschenfreundliche Bemerkungen...

Der Rest der deutschen Mannschaften von allen kaiserlichen Kriegsschiffen ist bis jetzt noch auf den Prinzeninseln bei Konstantinopel interniert.

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Die Karlsruher Conversations-Schule lehrt Englisch und Französisch nach der Methode von Bensemann u. Dr. Guiraud...

Protest gegen die Gewalttätigkeiten unserer Feinde.

Heidelberg, 31. Jan. Unter außerordentlicher Beteiligung der Heidelberger Bevölkerung, namentlich von Familienangehörigen deutscher Kriegsgefangener wurde hier im Neuen Kollegienhaus eine von der deutschen demokratischen Partei einberufene Professorengemeinschaft...

Nach einleitenden Worten von Professor Hausarth sprach der Abgeordnete der badischen Nationalversammlung, Geheimrat Göttsch, in längeren Ausführungen gegen die Gewalttätigkeiten unserer Feinde...

Der zweite Redner, Professor Dieselius, wies darauf hin, daß die Gefahr gänzlichen Zusammenbruchs des wirtschaftlichen Lebens noch nie so nahe war als in diesen Wochen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 31. Januar. Zur Butterverteilung. Der Vorstand Karlsruhe teilt mit: Unsere Werbung in unsem letzten Vollversammlung, daß die Landesstelle 1000 Ztr. Butter bei der Brauerei Hoepfer auf Lager hat...

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Die Erklärung, die der badischen Regierung und den Abgeordneten der Nationalversammlung abgegeben werden soll, wurde einstimmig und beifolgend unter lebhaftem Beifall angenommen.

Beheime Familien-Sekretär, Auskünfte, Vermögen, Erbschaften, etc. Ermittelemann, Beobachtungen erwidert überall zuverlässig.

Höhenaufkunft im bad. Schwarzwald. Erholungsbedürftige finden ruhigen u. angenehmen Aufenthalt in gutem Pensionshaus.

Pferde-Fleisch. Wird im arden fortwährend verkauft. Wederstraße 35. Telefon 2025. Hugo Füller, Karlsruhe.

Spezial-Herde für Kleinwohnungen. In Anbetracht des badischen Überflusses ist ein größeres Wohnhaus an oberer Reichhaltigkeit zu verkaufen.

Günstige Kapitalanlage. In Anbetracht des badischen Überflusses ist ein größeres Wohnhaus an oberer Reichhaltigkeit zu verkaufen.

Aufruf.

Unter der großen Zahl deutscher Kriegsgefangener in Feindesland befinden sich viele Tausend Badener. Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz hat sich durch seine Gefangenensorge mit seinen zahlreichen Zweigstellen im Lande seit 4 Jahren treu und eifrig um ihr Los bemüht. Die Nachforschungen nach Vermissten, die Unterstützung der Bedürftigen, die Ueberlieferung von Kleidungsstücken u. Wäsche, die Vermittlung von Paket- und Geldsendungen der Angehörigen waren schwierige, doch gerne übernommene und durchgeführte Aufgaben. Der Landesverein hatte sich dabei dauernd großer Unterstützung im Lande zu erfreuen.

Die letzte große Bewegung in der Heimat unter dem Namen „Reichsbund zum Schutze deutscher Kriegs- und Zivilgefangener“, dem sich auch der Badische Landesverein angeschlossen hat, ist der Reichsbund des deutschen Volkes um die endgültige und baldige Rückkehr seiner Söhne. Alle, die sich der neuen Bewegung anschließen wollen, sind uns willkommen.

Der Badische Landesverein und seine Gefangenensorgestelle sind sich bewußt, daß bis zur endlichen Rückkehr selbst noch viele Unterstützungsaufgaben zu erfüllen sind. Hierzu bedarf aber der Landesverein weiterer betriebl. Mittel. Es gilt daher neue Möglichkeiten, neue Mittel zu schaffen.

Sanftheit gebt! Gebt freudig! Gebt reichlich! Gebt alle!

Gaben werden bei allen durch Aushang kenntlich gemachten Sammelstellen der im Lande befindlichen Banken, Sparkassen, Vorshufvereine, Postämter und sonstigen Geschäften, den Sammelstellen der Orts- und Bezirks-Ausschüsse des Roten Kreuzes, insbesondere bei der Depotabteilung, oder durch Ueberweisung auf das Postkontokonto der Depotabteilung des Badischen Landesvereins für die Gefangenensorgestelle, Nr. 17300 Karlsruhe angenommen.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz
Der Ehrenvorsitzende:
Mag. Fritz von Baden.
Der Vorsitzende des Gesamtkomitees:
General-Liebig, Karlsruhe.
Der Leiter des Landes-Ausschusses der Badischen Gefangenensorgestelle:
Univ.-Prof. Dr. Carl Sch. Freiburg.
Der Vorsitzende der Depotabteilung:
Dr. Stroebel, Karlsruhe. 1908/22

Die Einwohnerschaft des Landgerichtsbezirks Karlsruhe wird gebeten, zu den von ihr vor dem Krieg beschäftigten Rechtsanwältinnen, die infolge ihrer Teilnahme am Krieg an der Ausübung ihrer Praxis verhindert waren zurückzukehren. 844a.32
Karlsruher Anwaltsverein.

Zentral-Heizung.
Uebernahme von Neu-Anlagen und Vergrößerungen aller Systeme.
Kesselreinigen u. Instandsetzen besteh. Anlage
Fachgemäße Beseitigung von Betriebsstörungen; (Reparaturen). Umstellen von Radiatoren.
Prima Referenzen. Billigste Preise.
Ludwig Lohnert, Karlsruhe i. B.
Güthelstraße 24. III. Telefon 2139.

M. Schneider
Inh. H. Kahl
Erbprinzenstraße 31
Ludwigsplatz.
Grosse Auswahl
Winter-Mäntel,
Kostüme, 449
Kostümrücke,
seidene, wollene
u. Wasch-Blusen.

Besen und Puhbürsten
sowie alle Arten
Zahn-, Nagel-, Kopf-
u. Kleiderbürsten im
Spezialhaus 1897
Herm. Ries
Ecke Friedrichsplatz.

Korsetten nach Mass
werden bei Stoffzugabe in bekannt soliden Ausführung u. tadellosem Sitz angefertigt.
Korsetten-Reparaturen.
A. Klingel
Inh. A. Fa. O. Müller & Cie., Korsett-Mass-Geschäft, Gegründet 1908
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 215
neben Café Odéon (Laden).

Zierhaare, Dabei ca. 30.000—35.000 kg
alter Maschinenbruch
abzugeben. Angebote mit
Preisangabe an Karl Lang,
Görschen (Murgtal),
Rein, Waldhornstraße 37, 21165
Sauptstr. 1.

**Die Lieferung des im ersten
Ziele des Jahres 1919 (bis
31. Juli 1919) bei dem badi-
schen Staatsbahnenverwaltun-
gsamtamt in Karlsruhe erfor-
derlichen Material ist in Ver-
einbarung mit dem Reichs-
bahnenamt in Berlin durch
den Reichsbahnenverwaltun-
gsamtamt in Karlsruhe beauf-
tragt. Die Lieferungen sind
an dem Reichsbahnenverwal-
tungsamt in Karlsruhe abzu-
holen. Die Lieferungen sind
bis zum 1. Februar 1919, dem
15. Februar 1919, dem 1. März
1919, dem 1. April 1919, dem
1. Mai 1919, dem 1. Juni 1919,
dem 1. Juli 1919, dem 1. August
1919, dem 1. September 1919,
dem 1. Oktober 1919, dem 1. November
1919, dem 1. Dezember 1919,
dem 1. Januar 1920, dem 1. Februar
1920, dem 1. März 1920, dem 1. April
1920, dem 1. Mai 1920, dem 1. Juni
1920, dem 1. Juli 1920, dem 1. August
1920, dem 1. September 1920, dem 1. Oktober
1920, dem 1. November 1920, dem 1. Dezember
1920, dem 1. Januar 1921, dem 1. Februar
1921, dem 1. März 1921, dem 1. April
1921, dem 1. Mai 1921, dem 1. Juni
1921, dem 1. Juli 1921, dem 1. August
1921, dem 1. September 1921, dem 1. Oktober
1921, dem 1. November 1921, dem 1. Dezember
1921, dem 1. Januar 1922, dem 1. Februar
1922, dem 1. März 1922, dem 1. April
1922, dem 1. Mai 1922, dem 1. Juni
1922, dem 1. Juli 1922, dem 1. August
1922, dem 1. September 1922, dem 1. Oktober
1922, dem 1. November 1922, dem 1. Dezember
1922, dem 1. Januar 1923, dem 1. Februar
1923, dem 1. März 1923, dem 1. April
1923, dem 1. Mai 1923, dem 1. Juni
1923, dem 1. Juli 1923, dem 1. August
1923, dem 1. September 1923, dem 1. Oktober
1923, dem 1. November 1923, dem 1. Dezember
1923, dem 1. Januar 1924, dem 1. Februar
1924, dem 1. März 1924, dem 1. April
1924, dem 1. Mai 1924, dem 1. Juni
1924, dem 1. Juli 1924, dem 1. August
1924, dem 1. September 1924, dem 1. Oktober
1924, dem 1. November 1924, dem 1. Dezember
1924, dem 1. Januar 1925, dem 1. Februar
1925, dem 1. März 1925, dem 1. April
1925, dem 1. Mai 1925, dem 1. Juni
1925, dem 1. Juli 1925, dem 1. August
1925, dem 1. September 1925, dem 1. Oktober
1925, dem 1. November 1925, dem 1. Dezember
1925, dem 1. Januar 1926, dem 1. Februar
1926, dem 1. März 1926, dem 1. April
1926, dem 1. Mai 1926, dem 1. Juni
1926, dem 1. Juli 1926, dem 1. August
1926, dem 1. September 1926, dem 1. Oktober
1926, dem 1. November 1926, dem 1. Dezember
1926, dem 1. Januar 1927, dem 1. Februar
1927, dem 1. März 1927, dem 1. April
1927, dem 1. Mai 1927, dem 1. Juni
1927, dem 1. Juli 1927, dem 1. August
1927, dem 1. September 1927, dem 1. Oktober
1927, dem 1. November 1927, dem 1. Dezember
1927, dem 1. Januar 1928, dem 1. Februar
1928, dem 1. März 1928, dem 1. April
1928, dem 1. Mai 1928, dem 1. Juni
1928, dem 1. Juli 1928, dem 1. August
1928, dem 1. September 1928, dem 1. Oktober
1928, dem 1. November 1928, dem 1. Dezember
1928, dem 1. Januar 1929, dem 1. Februar
1929, dem 1. März 1929, dem 1. April
1929, dem 1. Mai 1929, dem 1. Juni
1929, dem 1. Juli 1929, dem 1. August
1929, dem 1. September 1929, dem 1. Oktober
1929, dem 1. November 1929, dem 1. Dezember
1929, dem 1. Januar 1930, dem 1. Februar
1930, dem 1. März 1930, dem 1. April
1930, dem 1. Mai 1930, dem 1. Juni
1930, dem 1. Juli 1930, dem 1. August
1930, dem 1. September 1930, dem 1. Oktober
1930, dem 1. November 1930, dem 1. Dezember
1930, dem 1. Januar 1931, dem 1. Februar
1931, dem 1. März 1931, dem 1. April
1931, dem 1. Mai 1931, dem 1. Juni
1931, dem 1. Juli 1931, dem 1. August
1931, dem 1. September 1931, dem 1. Oktober
1931, dem 1. November 1931, dem 1. Dezember
1931, dem 1. Januar 1932, dem 1. Februar
1932, dem 1. März 1932, dem 1. April
1932, dem 1. Mai 1932, dem 1. Juni
1932, dem 1. Juli 1932, dem 1. August
1932, dem 1. September 1932, dem 1. Oktober
1932, dem 1. November 1932, dem 1. Dezember
1932, dem 1. Januar 1933, dem 1. Februar
1933, dem 1. März 1933, dem 1. April
1933, dem 1. Mai 1933, dem 1. Juni
1933, dem 1. Juli 1933, dem 1. August
1933, dem 1. September 1933, dem 1. Oktober
1933, dem 1. November 1933, dem 1. Dezember
1933, dem 1. Januar 1934, dem 1. Februar
1934, dem 1. März 1934, dem 1. April
1934, dem 1. Mai 1934, dem 1. Juni
1934, dem 1. Juli 1934, dem 1. August
1934, dem 1. September 1934, dem 1. Oktober
1934, dem 1. November 1934, dem 1. Dezember
1934, dem 1. Januar 1935, dem 1. Februar
1935, dem 1. März 1935, dem 1. April
1935, dem 1. Mai 1935, dem 1. Juni
1935, dem 1. Juli 1935, dem 1. August
1935, dem 1. September 1935, dem 1. Oktober
1935, dem 1. November 1935, dem 1. Dezember
1935, dem 1. Januar 1936, dem 1. Februar
1936, dem 1. März 1936, dem 1. April
1936, dem 1. Mai 1936, dem 1. Juni
1936, dem 1. Juli 1936, dem 1. August
1936, dem 1. September 1936, dem 1. Oktober
1936, dem 1. November 1936, dem 1. Dezember
1936, dem 1. Januar 1937, dem 1. Februar
1937, dem 1. März 1937, dem 1. April
1937, dem 1. Mai 1937, dem 1. Juni
1937, dem 1. Juli 1937, dem 1. August
1937, dem 1. September 1937, dem 1. Oktober
1937, dem 1. November 1937, dem 1. Dezember
1937, dem 1. Januar 1938, dem 1. Februar
1938, dem 1. März 1938, dem 1. April
1938, dem 1. Mai 1938, dem 1. Juni
1938, dem 1. Juli 1938, dem 1. August
1938, dem 1. September 1938, dem 1. Oktober
1938, dem 1. November 1938, dem 1. Dezember
1938, dem 1. Januar 1939, dem 1. Februar
1939, dem 1. März 1939, dem 1. April
1939, dem 1. Mai 1939, dem 1. Juni
1939, dem 1. Juli 1939, dem 1. August
1939, dem 1. September 1939, dem 1. Oktober
1939, dem 1. November 1939, dem 1. Dezember
1939, dem 1. Januar 1940, dem 1. Februar
1940, dem 1. März 1940, dem 1. April
1940, dem 1. Mai 1940, dem 1. Juni
1940, dem 1. Juli 1940, dem 1. August
1940, dem 1. September 1940, dem 1. Oktober
1940, dem 1. November 1940, dem 1. Dezember
1940, dem 1. Januar 1941, dem 1. Februar
1941, dem 1. März 1941, dem 1. April
1941, dem 1. Mai 1941, dem 1. Juni
1941, dem 1. Juli 1941, dem 1. August
1941, dem 1. September 1941, dem 1. Oktober
1941, dem 1. November 1941, dem 1. Dezember
1941, dem 1. Januar 1942, dem 1. Februar
1942, dem 1. März 1942, dem 1. April
1942, dem 1. Mai 1942, dem 1. Juni
1942, dem 1. Juli 1942, dem 1. August
1942, dem 1. September 1942, dem 1. Oktober
1942, dem 1. November 1942, dem 1. Dezember
1942, dem 1. Januar 1943, dem 1. Februar
1943, dem 1. März 1943, dem 1. April
1943, dem 1. Mai 1943, dem 1. Juni
1943, dem 1. Juli 1943, dem 1. August
1943, dem 1. September 1943, dem 1. Oktober
1943, dem 1. November 1943, dem 1. Dezember
1943, dem 1. Januar 1944, dem 1. Februar
1944, dem 1. März 1944, dem 1. April
1944, dem 1. Mai 1944, dem 1. Juni
1944, dem 1. Juli 1944, dem 1. August
1944, dem 1. September 1944, dem 1. Oktober
1944, dem 1. November 1944, dem 1. Dezember
1944, dem 1. Januar 1945, dem 1. Februar
1945, dem 1. März 1945, dem 1. April
1945, dem 1. Mai 1945, dem 1. Juni
1945, dem 1. Juli 1945, dem 1. August
1945, dem 1. September 1945, dem 1. Oktober
1945, dem 1. November 1945, dem 1. Dezember
1945, dem 1. Januar 1946, dem 1. Februar
1946, dem 1. März 1946, dem 1. April
1946, dem 1. Mai 1946, dem 1. Juni
1946, dem 1. Juli 1946, dem 1. August
1946, dem 1. September 1946, dem 1. Oktober
1946, dem 1. November 1946, dem 1. Dezember
1946, dem 1. Januar 1947, dem 1. Februar
1947, dem 1. März 1947, dem 1. April
1947, dem 1. Mai 1947, dem 1. Juni
1947, dem 1. Juli 1947, dem 1. August
1947, dem 1. September 1947, dem 1. Oktober
1947, dem 1. November 1947, dem 1. Dezember
1947, dem 1. Januar 1948, dem 1. Februar
1948, dem 1. März 1948, dem 1. April
1948, dem 1. Mai 1948, dem 1. Juni
1948, dem 1. Juli 1948, dem 1. August
1948, dem 1. September 1948, dem 1. Oktober
1948, dem 1. November 1948, dem 1. Dezember
1948, dem 1. Januar 1949, dem 1. Februar
1949, dem 1. März 1949, dem 1. April
1949, dem 1. Mai 1949, dem 1. Juni
1949, dem 1. Juli 1949, dem 1. August
1949, dem 1. September 1949, dem 1. Oktober
1949, dem 1. November 1949, dem 1. Dezember
1949, dem 1. Januar 1950, dem 1. Februar
1950, dem 1. März 1950, dem 1. April
1950, dem 1. Mai 1950, dem 1. Juni
1950, dem 1. Juli 1950, dem 1. August
1950, dem 1. September 1950, dem 1. Oktober
1950, dem 1. November 1950, dem 1. Dezember
1950, dem 1. Januar 1951, dem 1. Februar
1951, dem 1. März 1951, dem 1. April
1951, dem 1. Mai 1951, dem 1. Juni
1951, dem 1. Juli 1951, dem 1. August
1951, dem 1. September 1951, dem 1. Oktober
1951, dem 1. November 1951, dem 1. Dezember
1951, dem 1. Januar 1952, dem 1. Februar
1952, dem 1. März 1952, dem 1. April
1952, dem 1. Mai 1952, dem 1. Juni
1952, dem 1. Juli 1952, dem 1. August
1952, dem 1. September 1952, dem 1. Oktober
1952, dem 1. November 1952, dem 1. Dezember
1952, dem 1. Januar 1953, dem 1. Februar
1953, dem 1. März 1953, dem 1. April
1953, dem 1. Mai 1953, dem 1. Juni
1953, dem 1. Juli 1953, dem 1. August
1953, dem 1. September 1953, dem 1. Oktober
1953, dem 1. November 1953, dem 1. Dezember
1953, dem 1. Januar 1954, dem 1. Februar
1954, dem 1. März 1954, dem 1. April
1954, dem 1. Mai 1954, dem 1. Juni
1954, dem 1. Juli 1954, dem 1. August
1954, dem 1. September 1954, dem 1. Oktober
1954, dem 1. November 1954, dem 1. Dezember
1954, dem 1. Januar 1955, dem 1. Februar
1955, dem 1. März 1955, dem 1. April
1955, dem 1. Mai 1955, dem 1. Juni
1955, dem 1. Juli 1955, dem 1. August
1955, dem 1. September 1955, dem 1. Oktober
1955, dem 1. November 1955, dem 1. Dezember
1955, dem 1. Januar 1956, dem 1. Februar
1956, dem 1. März 1956, dem 1. April
1956, dem 1. Mai 1956, dem 1. Juni
1956, dem 1. Juli 1956, dem 1. August
1956, dem 1. September 1956, dem 1. Oktober
1956, dem 1. November 1956, dem 1. Dezember
1956, dem 1. Januar 1957, dem 1. Februar
1957, dem 1. März 1957, dem 1. April
1957, dem 1. Mai 1957, dem 1. Juni
1957, dem 1. Juli 1957, dem 1. August
1957, dem 1. September 1957, dem 1. Oktober
1957, dem 1. November 1957, dem 1. Dezember
1957, dem 1. Januar 1958, dem 1. Februar
1958, dem 1. März 1958, dem 1. April
1958, dem 1. Mai 1958, dem 1. Juni
1958, dem 1. Juli 1958, dem 1. August
1958, dem 1. September 1958, dem 1. Oktober
1958, dem 1. November 1958, dem 1. Dezember
1958, dem 1. Januar 1959, dem 1. Februar
1959, dem 1. März 1959, dem 1. April
1959, dem 1. Mai 1959, dem 1. Juni
1959, dem 1. Juli 1959, dem 1. August
1959, dem 1. September 1959, dem 1. Oktober
1959, dem 1. November 1959, dem 1. Dezember
1959, dem 1. Januar 1960, dem 1. Februar
1960, dem 1. März 1960, dem 1. April
1960, dem 1. Mai 1960, dem 1. Juni
1960, dem 1. Juli 1960, dem 1. August
1960, dem 1. September 1960, dem 1. Oktober
1960, dem 1. November 1960, dem 1. Dezember
1960, dem 1. Januar 1961, dem 1. Februar
1961, dem 1. März 1961, dem 1. April
1961, dem 1. Mai 1961, dem 1. Juni
1961, dem 1. Juli 1961, dem 1. August
1961, dem 1. September 1961, dem 1. Oktober
1961, dem 1. November 1961, dem 1. Dezember
1961, dem 1. Januar 1962, dem 1. Februar
1962, dem 1. März 1962, dem 1. April
1962, dem 1. Mai 1962, dem 1. Juni
1962, dem 1. Juli 1962, dem 1. August
1962, dem 1. September 1962, dem 1. Oktober
1962, dem 1. November 1962, dem 1. Dezember
1962, dem 1. Januar 1963, dem 1. Februar
1963, dem 1. März 1963, dem 1. April
1963, dem 1. Mai 1963, dem 1. Juni
1963, dem 1. Juli 1963, dem 1. August
1963, dem 1. September 1963, dem 1. Oktober
1963, dem 1. November 1963, dem 1. Dezember
1963, dem 1. Januar 1964, dem 1. Februar
1964, dem 1. März 1964, dem 1. April
1964, dem 1. Mai 1964, dem 1. Juni
1964, dem 1. Juli 1964, dem 1. August
1964, dem 1. September 1964, dem 1. Oktober
1964, dem 1. November 1964, dem 1. Dezember
1964, dem 1. Januar 1965, dem 1. Februar
1965, dem 1. März 1965, dem 1. April
1965, dem 1. Mai 1965, dem 1. Juni
1965, dem 1. Juli 1965, dem 1. August
1965, dem 1. September 1965, dem 1. Oktober
1965, dem 1. November 1965, dem 1. Dezember
1965, dem 1. Januar 1966, dem 1. Februar
1966, dem 1. März 1966, dem 1. April
1966, dem 1. Mai 1966, dem 1. Juni
1966, dem 1. Juli 1966, dem 1. August
1966, dem 1. September 1966, dem 1. Oktober
1966, dem 1. November 1966, dem 1. Dezember
1966, dem 1. Januar 1967, dem 1. Februar
1967, dem 1. März 1967, dem 1. April
1967, dem 1. Mai 1967, dem 1. Juni
1967, dem 1. Juli 1967, dem 1. August
1967, dem 1. September 1967, dem 1. Oktober
1967, dem 1. November 1967, dem 1. Dezember
1967, dem 1. Januar 1968, dem 1. Februar
1968, dem 1. März 1968, dem 1. April
1968, dem 1. Mai 1968, dem 1. Juni
1968, dem 1. Juli 1968, dem 1. August
1968, dem 1. September 1968, dem 1. Oktober
1968, dem 1. November 1968, dem 1. Dezember
1968, dem 1. Januar 1969, dem 1. Februar
1969, dem 1. März 1969, dem 1. April
1969, dem 1. Mai 1969, dem 1. Juni
1969, dem 1. Juli 1969, dem 1. August
1969, dem 1. September 1969, dem 1. Oktober
1969, dem 1. November 1969, dem 1. Dezember
1969, dem 1. Januar 1970, dem 1. Februar
1970, dem 1. März 1970, dem 1. April
1970, dem 1. Mai 1970, dem 1. Juni
1970, dem 1. Juli 1970, dem 1. August
1970, dem 1. September 1970, dem 1. Oktober
1970, dem 1. November 1970, dem 1. Dezember
1970, dem 1. Januar 1971, dem 1. Februar
1971, dem 1. März 1971, dem 1. April
1971, dem 1. Mai 1971, dem 1. Juni
1971, dem 1. Juli 1971, dem 1. August
1971, dem 1. September 1971, dem 1. Oktober
1971, dem 1. November 1971, dem 1. Dezember
1971, dem 1. Januar 1972, dem 1. Februar
1972, dem 1. März 1972, dem 1. April
1972, dem 1. Mai 1972, dem 1. Juni
1972, dem 1. Juli 1972, dem 1. August
1972, dem 1. September 1972, dem 1. Oktober
1972, dem 1. November 1972, dem 1. Dezember
1972, dem 1. Januar 1973, dem 1. Februar
1973, dem 1. März 1973, dem 1. April
1973, dem 1. Mai 1973, dem 1. Juni
1973, dem 1. Juli 1973, dem 1. August
1973, dem 1. September 1973, dem 1. Oktober
1973, dem 1. November 1973, dem 1. Dezember
1973, dem 1. Januar 1974, dem 1. Februar
1974, dem 1. März 1974, dem 1. April
1974, dem 1. Mai 1974, dem 1. Juni
1974, dem 1. Juli 1974, dem 1. August
1974, dem 1. September 1974, dem 1. Oktober
1974, dem 1. November 1974, dem 1. Dezember
1974, dem 1. Januar 1975, dem 1. Februar
1975, dem 1. März 1975, dem 1. April
1975, dem 1. Mai 1975, dem 1. Juni
1975, dem 1. Juli 1975, dem 1. August
1975, dem 1. September 1975, dem 1. Oktober
1975, dem 1. November 1975, dem 1. Dezember
1975, dem 1. Januar 1976, dem 1. Februar
1976, dem 1. März 1976, dem 1. April
1976, dem 1. Mai 1976, dem 1. Juni
1976, dem 1. Juli 1976, dem 1. August
1976, dem 1. September 1976, dem 1. Oktober
1976, dem 1. November 1976, dem 1. Dezember
1976, dem 1. Januar 1977, dem 1. Februar
1977, dem 1. März 1977, dem 1. April
1977, dem 1. Mai 1977, dem 1. Juni
1977, dem 1. Juli 1977, dem 1. August
1977, dem 1. September 1977, dem 1. Oktober
1977, dem 1. November 1977, dem 1. Dezember
1977, dem 1. Januar 1978, dem 1. Februar
1978, dem 1. März 1978, dem 1. April
1978, dem 1. Mai 1978, dem 1. Juni
1978, dem 1. Juli 1978, dem 1. August
1978, dem 1. September 1978, dem 1. Oktober
1978, dem 1. November 1978, dem 1. Dezember
1978, dem 1. Januar 1979, dem 1. Februar
1979, dem 1. März 1979, dem 1. April
1979, dem 1. Mai 1979, dem 1. Juni
1979, dem 1. Juli 1979, dem 1. August
1979, dem 1. September 1979, dem 1. Oktober
1979, dem 1. November 1979, dem 1. Dezember
1979, dem 1. Januar 1980, dem 1. Februar
1980, dem 1. März 1980, dem 1. April
1980, dem 1. Mai 1980, dem 1. Juni
1980, dem 1. Juli 1980, dem 1. August
1980, dem 1. September 1980, dem 1. Oktober
1980, dem 1. November 1980, dem 1. Dezember
1980, dem 1. Januar 1981, dem 1. Februar
1981, dem 1. März 1981, dem 1. April
1981, dem 1. Mai 1981, dem 1. Juni
1981, dem 1. Juli 1981, dem 1. August
1981, dem 1. September 1981, dem 1. Oktober
1981, dem 1. November 1981, dem 1. Dezember
1981, dem 1. Januar 1982, dem 1. Februar
1982, dem 1. März 1982, dem 1. April
1982, dem 1. Mai 1982, dem 1. Juni
1982, dem 1. Juli 1982, dem 1. August
1982, dem 1. September 1982, dem 1. Oktober
1982, dem 1. November 1982, dem 1. Dezember
1982, dem 1. Januar 1983, dem 1. Februar
1983, dem 1. März 1983, dem 1. April
1983, dem 1. Mai 1983, dem 1. Juni
1983, dem 1. Juli 1983, dem 1. August
1983, dem 1. September 1983, dem 1. Oktober
1983, dem 1. November 1983, dem 1. Dezember
1983, dem 1. Januar 1984, dem 1. Februar
1984, dem 1. März 1984, dem 1. April
1984, dem 1. Mai 1984, dem 1. Juni
1984, dem 1. Juli 1984, dem 1. August
1984, dem 1. September 1984, dem 1. Oktober
1984, dem 1. November 1984, dem 1. Dezember
1984, dem 1. Januar 1985, dem 1. Februar
1985, dem 1. März 1985, dem 1. April
1985, dem 1. Mai 1985, dem 1. Juni
1985, dem 1. Juli 1985, dem 1. August
1985, dem 1. September 1985, dem 1. Oktober
1985, dem 1. November 1985, dem 1. Dezember
1985, dem 1. Januar 1986, dem 1. Februar
1986, dem 1. März 1986, dem 1. April
1986, dem 1. Mai 1986, dem 1. Juni
1986, dem 1. Juli 1986, dem 1. August
1986, dem 1. September 1986, dem 1. Oktober
1986, dem 1. November 1986, dem 1. Dezember
1986, dem 1. Januar 1987, dem 1. Februar
1987, dem 1. März 1987, dem 1. April
1987, dem 1. Mai 1987, dem 1. Juni
1987, dem 1. Juli 1987, dem 1. August
1987, dem 1. September 1987, dem 1. Oktober
1987, dem 1. November 1987, dem 1. Dezember
1987, dem 1. Januar 1988, dem 1. Februar
1988, dem 1. März 1988, dem 1. April
1988, dem 1. Mai 1988, dem 1. Juni
1988, dem 1. Juli 1988, dem 1. August
1988, dem 1. September 1988, dem 1. Oktober
1988, dem 1. November 1988, dem 1. Dezember
1988, dem 1. Januar 1989, dem 1. Februar
1989, dem 1. März 1989, dem 1. April
1989, dem 1. Mai 1989, dem 1. Juni
1989, dem 1. Juli 1989, dem 1. August
1989, dem 1. September 1989, dem 1. Oktober
1989, dem 1. November 1989, dem 1. Dezember
1989, dem 1. Januar 1990, dem 1. Februar
1990, dem 1. März 1990, dem 1. April
1990, dem 1. Mai 1990, dem 1. Juni
1990, dem 1. Juli 1990, dem 1. August
1990, dem 1. September 1990, dem 1. Oktober
1990, dem 1. November 1990, dem 1. Dezember
1990, dem 1. Januar 1991, dem 1. Februar
1991, dem 1. März 1991, dem 1. April
1991, dem 1. Mai 1991, dem 1. Juni
1991, dem 1. Juli 1991, dem 1. August
1991, dem 1. September 1991, dem 1. Oktober
1991, dem 1. November 1991, dem 1. Dezember
1991, dem 1. Januar 1992, dem 1. Februar
1992, dem 1. März 1992, dem 1. April
1992, dem 1. Mai 1992, dem 1. Juni
1992, dem 1. Juli 1992, dem 1. August
1992, dem 1. September 1992, dem 1. Oktober
1992, dem 1. November 1992, dem 1. Dezember
1992, dem 1. Januar 1993, dem 1. Februar
1993, dem 1. März 1993, dem 1. April
1993, dem 1. Mai 1993, dem 1. Juni
1993, dem 1. Juli 1993, dem 1. August
1993, dem 1. September 1993, dem 1. Oktober
1993, dem 1. November 1993, dem 1. Dezember
1993, dem 1. Januar 1994, dem 1. Februar
1994, dem 1. März 1994, dem 1. April
1994, dem 1. Mai 1994, dem 1. Juni
1994, dem 1. Juli 1994, dem 1. August
1994, dem 1. September 1994, dem 1. Oktober
1994, dem 1. November 1994, dem 1. Dezember
1994, dem 1. Januar 1995, dem 1. Februar
1995, dem 1. März 1995, dem 1. April
1995, dem 1. Mai 1995, dem 1. Juni
1995, dem 1.**